

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 16 (1894)
Heft: 35

Anhang: Beilage zu Nr. 35 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eheschließung und Eheleidung in Amerika.

Die Zahl der in Amerika geschiedenen Personen stellt nach einem jüngst erschienenen amtlichen Ausweis $\frac{1}{3}$ vom Hundert der verheiraten Personen dar. Die großen Städte weisen eine geringere Anzahl Ehetrennungen auf als die kleinen Ortschaften. Umgekehrt $\frac{1}{3}$ der Bevölkerung der Vereinigten Staaten sind heilos. Die verheirateten Personen bilben ungefähr 35 % der Bevölkerung. Die Witwen bilden 4% $\frac{1}{3}$, die Witwer 1%. Das scheint zu beweisen, daß sich die Männer weit leichter wieder verheiraten als die Frauen. Ist das ein Lob oder ein Tadel für die amerikanischen Frauen? Es ist schwer, auf diese Frage zu antworten. Die Statistik schreibt mit der Feststellung der Thatsache, daß es in Amerika 71,895 geschiedene Frauen gibt; fak alle sind wegen „Unvereinbarkeit der Charaktere“ geschieden worden.

Billige Bilderrahmen.

Man kommt heutzutage oft ganz billig zu ganz hübschen Farbenindrucksbildern, die als Schmuck von Korridor oder Schreinzimmer verwendbar wären und doch das Einrahmen nicht lohnen. Nun lasse man sich vom Tapezierer die nötige Länge Tapetenbordüren geben, je nach Größe des Bildes, breiter oder schmäler, klebt sie mit Kleister oder flüssigem Leim dem Bande des Bildes auf, jedoch so, daß sie in den Ecken in schräger Linie, wie bei den Goldrahmen, einander angepaßt werden. Um sie hältbarer zu machen und dem Bilde mehr Festigkeit zu geben, übertriefte man die Rückseite der Bordüren mit festem Papier und fasste das Bild dazwischen. Sie an den Ecken an die Bande zu nageln, anstatt aufzuhängen, dürfte sicherer sein.

Kleine Mitteilungen.

An der Zürcher kantonalen Gewerbeausstellung hat die Strohhuifabrikation reichhaltige und wirksame Verfehlung gefunden. Von den elegantesten Damenhüten bis zum einfachsten Reisehut ist alles vorhanden, was es in diesem Artikel Schens- und Bewerternwertes gibt. Ja, nicht nur die Hüte, wie sie jetzt der raffinirtesten Geschmack wünschen kann, sondern Hüte, wie man sie vor vielen hundert Jahren getragen, sind da zu sehen. Auch die verschiedenen Flechtarten, als da sind: japanische, italienische, chinesische, friburgische u. s. w., sind in leicht verständlicher und interessanter Weise dargestellt. Farbige Flechtereien von Hanf, Reis und Baumwolle sieht wohl mancher an dieser Ausstellung zum ersten mal so fein ausgeführt, und wenn es schon für den Nichtigfachmann eine Freude ist, den Fortschritt dieses Industriezweiges zu sehen, so muß es für den Fachmann von geradezu sehr hohem Interesse sein.

„Von einer unappetitlichen Gewohnheit spricht das „Zofinger Tagblatt“. Es sagt:

„Gebanden Sie mir, auf eine, in vielen Kaufhäusern ohne Widerstand praktizierte, aber nichtsdestoweniger schlechte Ungezwöhnlichkeit der Ladenverkäufer und Verkäufer hingewiesen; wir meinen das Aufblasen der Papierläde.“

Tritt ein Käufer in ein Geschäft und verlangt irgend einen Artikel, den er in einem Papierpac verabfolgt bekommt, so greift der Geschäftsinhaber, Gehilfe oder Lehrerling nach den papiernen Hüllen, bläst eine derselben luftig auf, wobei er womöglich noch seinen Mund mit dem Papier in Berührung bringt, und gibt in dem so präparierten Sac das Gewünschte. Will man sich einmal überzeugen, welche Spuren ein derartiges Aufblasen hinterläßt, so braucht man nur in solcher Weise in ein reines Glas hineinzuhauen, man wird sofort an den Wänden des Glases den Rieberschlag sehen. Was würde der Gast sagen, wenn die Kellnerin im Wirtshause ihm derartig in sein Bierglas hineinblasen würde? In den Läden aber läßt sich das Publikum die Blaserei ruhig gefallen, jedenfalls weil es die Spuren bei den Papierläden nicht bemerkte. Wer aber bedenkt, aus wie übelriechendem Munde oft geblasen wird, ganz abgesehen von den Krankheitsstoffen, die auf solche Weise übertragen werden können, der wird die Forderung berechtigt finden.

Forscht gegen Wespens. Im Sommer bei der vorhandenen großen Anzahl von Wespen ist es sehr zu empfehlen, sowohl im Trinken aus Gefäßen, welche umgedreht standen, als namentlich beim Essen von Früchten vorsichtig zu sein und sich vorher zu überzeugen, ob keiner

dieser gefährlichen Nascher sich darin verborgen hält. Beim Verschlucken ist es schon oft vorgekommen, daß die betreffenden Personen in den Hals geschluckt wurden, wodurch nicht nur große Schmerzen verursacht, sondern sogar der Tod durch Erstickung herbeigeführt wurde. Ist bereits jemand gestorben worden in den Mund oder Hals, so empfiehlt es sich, Salzwasser in den Mund zu nehmen und dasselbe möglichst lange dort liegen zu lassen. Es vermindet dies die Geschwulstbildung und daherrührende Erstickungsgefahr.

Wie wir vernehen, sind die Fabrikate der Kakao- und Chocoladefabrik Müller u. Bernhard in Chur an der internationalen Ausstellung für Volksnahrung, Armeeversorgung u. c. in Wien 1894 mit der goldenen Medaille ausgezeichnet worden.

Vor dem Gebrauch von Petroleum zum Anfeuern in Herden kann nie genug gewarnt werden. Keine Wode vergeht ohne neue Radrichten von Unfällen, die von dieser Unsite hervorrufen, aber bestensgeachtet gibt es immer wieder Leute, die aus Bequemlichkeit oder vermeintlicher Sparsamkeit sich deselben bedienen. Und doch ist Petroleum, ganz abgesehen von der steten Gefahr für Leben und Gut, weber das bequemste noch billigste Anfeuerungsmittel; auch Papierabfälle, Hobelspäne und dergleichen werden von ordnungsliebenden Hausfrauen nicht gerne in der Küche gelassen. Wir machen daher auf die seit einigen Jahren in den Handel gebrachten „Phönix“-Holz- und Kohlenanzünder aufmerksam, ein Präparat, das an Zuverlässigkeit und Billigkeit nichts zu wünschen übrig läßt und allen ähnlichen Erzeugnissen weit vorausgeht. Eine Anfeuerung kostet nur $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{3}$ Cts., die Anwendung ist denkbar einfach und jede Gefahr absolut ausgeschlossen. Es sollte daher keine Hausfrau unterlassen, mit diesem „Phönix“-Anzünder einen Versuch zu machen.

Die Schneidegerechnung sonst und jetzt.

In einer Handschriftenfassung befindet sich nachfolgende, im Original vorhandene Schneidegerechnung aus dem Jahre 1690, welche den Unterschied der Umgangsformen und des Preises von damals und heute so recht veranschaulicht. „Der Jungfer Albinne Morheim“, so heißt es in dem Schriftstück wörtlich, „die Mäh vor ein Kleid genommen, 4 Groschen; die Stunde zu einem fältigen Unterkleid zusammengenäht, 6 Groschen; der Oberleib genau für die Brust, die Achseln und Arme der Jungfrau geformt, 7 Groschen. Dieses Kleid ordentlich abgegeben, bittet um Bezahlung dieser ehrliech-ehrlichen Rechnung vor Richtmech, Gottlieb Liebner, Schneider für den hohen Adel und für Bürgersleute, Heidelberg.“ — Gewiss merken ein modernes Gegenstück könnte man den Reichtshandel nennen, den die russische Fürstin Rimsko-Korsakow gegen eine Pariser Puppenmacherin ausrichtet. Die Fürstin glänzte schon unter dem Kaiserreich als Stern erster Größe am Pariser Himmel und wird heute noch gekrönt, dank dem durch sie trefflich vertretenen Bündnisses. Ist sie doch stolz und dabei so in Paris eingekleidet, daß ihr schon längst das große Bürgerrecht, der Ehrentitel einer vereis Pariserin zugetragen ist. Jetzt aber ist die Gebuld ausgegangen ob der hohen Rechnungen, die ihr von denjenigen zugemutet werden, die bei ihrer Umwandlung in eine echte Pariserin mitgeholfen haben. Die Rechnung, die das Maß zum Überlaufen brachte, lautet: 1600 schwarze Federn 100 Fr.; 1 Wollkleid, Phantasie, schwarz und blau, mit Bändern und Maraboutbesatz 550; 1 Kleid, velin, aus blauem und grünem Moire und Samt, 780; 1 Krause aus schwarzen Spigen 70; eine Halskrause aus schwarzen Spigen 100! 6 Beinkleider aus weißem, himmelfarbenem und rosa Schleiertuch, mit Balencienrippen besetzt, 600; 6 Hemden aus weißem, himmelfarbenem und rosa Schleiertuch, Besatz aus Balencienrippen, 750; 1 Kleid, Brust aus marabagruen Samt, mit Besatz aus schwarzem Schmalz, Schok aus Samtpunkt, 350; ein Kleid aus fastenkreuzen Tuch 575; ein Kleid mit Jaquet 475; ein Vorhend aus himmelfarbenem Surah mit Spitzenseg 225; Bordereinsatz eines Kleides aus moosfarbener Seide 100; 1 Jaquet aus Beigetuch mit Gold gestickt, Vermel und Spangenstoff 680; 1 Vorhend aus Surah creme, mit Seidenmuslin und Spigen besetzt, 125 Fr. Zudem 75,705 Fr. Das Gericht hat beschlossen, das Gutachten Sachverständiger einzuhören, statt, wie gewöhnlich in solchen Fällen, die Rechnung um ein Fünftel herabzusetzen. Selbst nach solcher Herabsetzung bleibt das

Geschäft dieser Modeschlüsselferin noch recht lohnend. Die Stoffe, die zu den für die russische Fürstin angefertigten Stücken erforderlich waren, haben schwerlich über 1000 Franken gekostet.

Neues vom Büchermarkt.

Das soeben erschienene Heft 9 der „Gartenlaube“ bringt die Fortsetzung des Romanes „Die Brüder“ von Klaus Zehren und daneben den Beginn einer reizenden Novelle von Jäsch Torrumb, in der mit herzlichem Humor ein Erlebnis aus dem deutsch-dänischen Kriege von 1864 erzählt wird. Unter den Artikeln, welche die mannigfältigsten Stoffe behandeln, haben wir hier vor einer geistvollen Skizze von Julius Stinde „Meine Hyacinthen“, einen Artikel über die Bühnenfestspeile in Bayreuth von Dr. Böp-Go, der beliebten Romanfestschreiberin, einen Beitrag zu den „Komödien des Überglaubens“, „Der Schott“, aus der Feder von Olga Wohlbrück, einen Aufsatz über „Auge und Blendung“ von Dr. Cohn, dem bekannten Professor der Augenheilkunde an der Universität Breslau. Die Illustrationen sprechen an durch ihre technische Vollendung.

Briefkassen der Redaktion.

Hausmütterchen am See. Ein wirklich vorzügliches Rezept zur Herstellung von landierten Käpfchen ist folgendes: 30 Gramm Mehl, das gut durchgefehlt wird, macht man mit etwas Hefe und lauem Rahm einen dünnen Teig, den man an einem warmen Ort stehen läßt, bis er gärt; dann schlägt man süße Butter und gehobenen Zucker mit drei Eibotter und drei Decilitern Jüger oder angefaßtem Rahm darein und klopft den Teig so lange, bis er sich vom Löffel löst. Aus einer guten Sorte Käpfchen schneidet man Scheiben, die man mit dem Teig überzieht. Sie werden auf ein mit reinem Zucche belegtes und mit Mehl gutbekreutes Brett gelegt und läßt so den Teig noch etwas gehen, worauf man die Scheiben in heißem Schmalz schön goldgelb backt. Auf eine flache Platte gesichtet, werden sie stark mit Zucker bestreut und eine kleine Weile in den heißen Braten oder Ofenrohr gestellt, um den aufgesetzten Zucker schmelzen zu lassen. Sie müssen recht warm zu Tische gegeben werden.

Jr. Luise G. in G. Mischen Sie vier Teile Schweißfett mit einer Teile Collodium und überfahren Sie mit dieser Mischung mittels eines großen, feinen Haarpinsels recht behutsam die Zeichnungen. Wegen seines räichen Trocknens bleichen diese nicht und sie müssen auch nicht aufgeplättet werden.

Neugieriger in A. Der Weg zu einem freien Standpunkt ist in der Regel mühevoll und geht durch ein Gefüllt von bitteren Erfahrungen hindurch. Gewiß lassen sich auch durchs Lesen Ansichten gewinnen, aber ohne vorhergegangene eigene Erfahrungen ist der Wert ein zweifelhafter und trüglicher.

Aufstreude in Z. Von Ihren behaglichen Sommersfröthe aus preisen Sie uns das Glück der Ferien und Sie warnen uns vor ununterbrochener Arbeit, die unfehlbar die schlimmsten Folgen nach sich ziehen werde; dabei aber stellen Sie uns eine Menge von Fragen, deren gewissenhafte Beantwortung uns zeitraubende Unterredungen und weitläufige Correspondenzen verursacht, und weil die Antwort Ihnen nicht mit Wendung der Post zugestellt wird, wollen Sie vor Ungebild vergehen und erlauben sich, uns leise über unsere Pflicht belehren zu wollen. Er scheint es Ihnen annehmb, wenn wir nun zuerst zu fragen uns gestatten, unter welcher genauen Adresse Sie unser Blatt beziehen? Unsere Aufmerksamkeit muß sich nämlich in erster Linie auf unsere direkten und regulären Abonnenten richten. Ihre Fragen beziehen sich auf weit frühere Nummern, was der Vermutung ruft, daß Sie zu den Genannten nicht gehören. Unsere begrenzte Kraft und Zeit nötigt uns, diese auf unseren eigentlichen Pflichtkreis zu konzentrieren und nur dann darüber hinaus zu gehen, wenn erft das Nötige gehan ist.

A. M. in Z. Der Versuch, einen mehr als recht dem Trunk hinduldigen Mannen sich zu verloben, um ihm diesem schlimmen Lafer zu entreihen, ist eine Lotteriepiel, dem Ihr Lebensglück zum Opfer fallen kann. Die Fälle sind selten, wo ein solcher Versuch ein befriedigendes Resultat ergeben hat. Für eine Weile mag ein glücklicher Erfolg zu verzeichnen sein, wenn aber der Reiz der Neuerheit geschwunden ist, dann hebt die Schlange wieder den Kopf. Überlegen Sie sich's reiflich.

immer genau, wie es um den Wert dieser oder jener Zeitung bestellt ist.

Kostenvorwandschläge, Probenummern, sowie jede gewünschte Auskunft betreffend das Annoncenwesen werden bereitwillig geliefert.

[151]

Blutarmut. Bleichsucht.

704 Herr Dr. Heidgen in Freilingen schreibt: „Von Dr. Hommel's Hämatogen kann ich nur Ausgezeichnetes berichten. Ich behandelte damit eine Patientin, welche schon lange an starker Bleichsucht litt und bei der, trotz sachgemäßer Allgemeinbehandlung und Anwendung aller üblichen Eisenmittel, nicht die geringste Besserung zu verspüren war. Ihr Hämatogen leistete geradezu Erstaunliches. Nachdem Patientin 3 Tage hindurch täglich 2 Esslöffel eingenommen, hob sich der Appetit, und das Allgemeinbefinden wurde bedeutend besser. Als im Verlauf von ca. 3 Wochen zwei Flaschen konsumiert waren, ergab die objektive Untersuchung ein sehr günstiges Resultat und das subjektive Befinden war so vorzüglich, dass Patientin sich für vollständig gesund hielt.“ Depots in allen Apotheken.

Grosse Restbestände im Ausverkauf
neuester doppelbreit. Damen-
Kleider-Stoffe bedeutend in den Preisen reduziert, per Meter
45, 65, 85, 1.25—1.95 (Fabrikwert Fr. 1.95 bis 3.70), sowie
waschbare Foulards zu 17, 25 und 33 pro Elle. Jedes
Längemass an Private liefert franko ins Haus.

Das Stoff-Versandhaus Oettinger & Cie., Zürich.
Muster obiger, sowie sämtlicher Herrenkleiderstoffe be-
reitwilligst.

Eine der besten Kuren

welche man jedem, der an Bleichsucht, Blutmangel, allgemeiner Schwäche, Appetitlosigkeit, Ohnmachten, trüger Verdauung, Magenkrampe etc. leidet, dringend anraten kann, ist diejenige mit dem echten, sich eines 20jährigen Erfolges erfreuenden Eisencognac Goliez.

Mit 10 Ehrendiplomen und 20 goldenen und silbernen Medaillen ausgezeichnet, erfreut derselbe sich eines Welturtes und wird infolgedessen täglich von zahlreichen Professoren und Aerzten verordnet. (273)

Nachnahmungen, welche nicht den Namen Fried. Goliez in Murten und die Fabrikmarke : 2 Palmen : tragen, wolle man im eigenen Interesse nicht annehmen. Zu haben in den Apotheken und besseren Droguerien.

Adolf Grieder & Cie., seidenstoff-fabrik-Union, Zürich

Königl. Spanische Hoflieferanten
versenden zu wirklichen Kalkpreisen schwarze, weiße und
farbige Seidenstoffe jeder Art von 75 Cts. bis Fr. 18.— per
métre. Muster franko. Beste Bezugssachen für Private.

Weisse Seidenstoffe

Welche Farben wünschen Sie bemustert?

(100)

Wollen Sie irgend etwas annoncieren, so
wenden Sie sich vertraulich an die

Annonen-Expedition

Hausenstein & Vogler.

Dieselbe wird Ihnen mit unparteiischem Rate an die Hand gehen und ist am besten in der Lage, Ihnen diejenigen Zeitungen zu empfehlen, die für den gewünschten Zweck am geeignetesten sind;

denn

sie ist in den bedeutendsten Ländern Europas etabliert, hat Korrespondenten in der ganzen civilisierten Welt, die sie auf dem Laufenden über die häufigen Aenderungen der gesamten Presse halten und weiß daher

GUTE SPARSAME KÜCHE

Von köstlichem Wohlgeschmack werden alle Suppen mit wenigen Tropfen der Suppenwürze Maggi. Leere Original-Fläschchen à 90 Rp. werden zu 60 Rp. und diejenigen à Fr. 1.50 zu 90 Rp. in den meisten Spezerei- und Delikatessengeschäften nachgefüllt.

Ebenso zu empfehlen sind Maggis beliebte Suppentäfelchen, in grosser Auswahl der Sorten, zu 10 Rp. für 2 gute Portionen.

Eine ganz vorzügliche, reine Fleischbrühe erhält man augenblicklich m. Maggis Fleisch-extrakt in Portionen zu 15 und zu 10 Rp. [83]

Der Frauenbund Winterthur
sucht für die Herberge des Mädchenheims eine tüchtige, erfahrene Person, welche im stande ist, ein grösseres Hauswesen selbständig zu führen, gut bürgerlich zu kochen und Unterricht in der einfachen Küche zu erteilen. Diese Person muss auch den Gemüsebau gründlich verstehen. — Alter nicht unter 25 Jahren; Antritt Mitte, spätestens Ende September. Jahresbesoldung Fr. 600. — nebst freier Station. Anmeldungen für diese Stelle nimmt entgegen Frau Weibel-Nötzli, Marktstrasse, Winterthur. [735]

Ruhige Person

vorzugsweise eine ältere gesucht, in einem Hotel, zur Ueberwachung eines 2½-jährigen Kindes, die zugleich in der Lingerie mithelfen könnte und das Flickern gut versteht. Eintritt sofort. Offertern sind mit Nr. 700 bezeichnet an Haasenstein & Vogler, St. Gallen, zu senden.

In einem Weisswaren-Geschäft wird eine tüchtige Büglerin gesucht, die mit allen Arten von der Büglerei vollkommen vertraut ist und nötige Autorität besitzt. Nur durchaus seriöse Personen, die sich über beste Leistungen ausweisen können, wollen sich unter Chiffre 753 bei dem Annoncen-Bureau dieses Blattes melden.

Einige tüchtige Weissnäherinnen von Hand und Maschine finden dauernde Beschäftigung; dasselbst werden auch einige Lehrtochter unter günstigen Bedingungen angenommen. Offertern sub K 734 an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Stelle gesucht.

Ein im häuslichen und geschäftlichen Verkehr erfahrene, respekt. Fräulein sucht passende Stelle. Vorzügliche Referenzen. [756]

Gef. Offertern sub O 1761 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern.

Eine Tochter, welche englisch u. deutsch spricht, sowie das Hauswesen und Nähen versteht, wünscht zur Erlernung der französischen Sprache eine Stelle in der franz. Schweiz bei einer kleinen netten Familie. Gef. Offertern sub K 744 an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Französische Sprache.

In einer ehrbaren Famille der französischen Schweiz würde man junge Leute aufnehmen, welche sich in der franz. Sprache zu vervollkommen wünschen. Stunden im Hause und gute Lehranstalt in der Stadt. Je nach Zimmer Fr. 55—60 per Monat.

Sich zu wenden sub Chiffre B 9527 L an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, Lausanne. [751]

TÖCHTERPENSIONAT.

Zwei Fräulein würden in ihre Famille junge Mädchen aufnehmen, welche die franz. Sprache gründlich zu erlernen wünschen. Unterricht im Englischen und Piano-Stunden. Gelegenheit, die Führung eines geordneten Haushalts zu erlernen. Gesunde Lage auf dem Lande. Preis bescheiden. — Referenzen: Herr Linder, Pfarrer, Lausanne, Herr Prof. Lugrin in Basel, Frau Latour-Cherbuliez, Fluntern-Zürich. (H 9401 L) [739]

Eine 18jährige Tochter aus achtbarer, deutscher Famille, welche die Sekundarschule und 2 Seminar-Kurse in einem tüchtigen Institut der deutschen Schweiz durchgemacht hat, der französischen Sprache mächtig, in allen üblichen Handarbeiten bewandert, wünscht Stelle als Erzieherin oder in einem grossen Geschäft. Gute Zeugnisse stehen jederzeit zu Diensten. Französische Famille bevorzugt. [761]

Gef. Offertern an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Klassisches u. industrielles Collège und höhere Töchterschule in Aigle.

Das neue Schuljahr wird Montag den 3. September beginnen.

Den Schülerinnen fremder Sprachen wird ein Special-Kursus in der französischen Sprache erteilt werden.

Behufs Erkundigungen wende man sich an Direktor (H 8790 L) [694]

G. Klunge.

Kaufm. Töchterschule Konstanz.

Vollständige und sorgfältige Ausbildung in Buchführung, kaufmänn. Rechnen, deutscher u. französischer Korrespondenz, Wechselkunde etc. Eintritt: Mitte Oktober und April. Prospekte und Nähres durch die Direktion: (H 4268 G) [749]

J. Kaiser.

Mädchen-Pension

Villa Edelweiss

25 Min. von Genf mit der Tramway-Bahn, schöner Garten, prächtige Aussicht, Familienleben, Bäder und Privatstunden im Hause. Mässige Preise. Man wende sich an (He 6828 Z)

Mme. Glitsch, Vandoeuvres 750

Töchterpensionat

vormals Mme. Tschantz

Chamblon bei Yverdon, Waadt

prächtige und gesunde Lage

französischer Unterricht und Gelegenheit zur Ausbildung in der Haushaltung, in der Musik, Malerei, im Englischen etc. Familienleben. Prima Referenzen von früheren Pensionärrinnen. Preis Fr. 700 jährlich. Man verlange Prospekte an die Directrice Mademoiselle L. Drucy. (H 9080 L) [699]

Mademoiselle L. Drucy.

Fräulein Jomini in ORBE (Waadt)

nimmt immer noch Töchter in

Pension

zur gründlichen Erlernung der franz. Sprache. Angenehmes Familienleben, schöne Lage, gesunde Luft. Mässiger Preis. Nähers. bei Herrn Pfarrer Schönholzer, Neumünster, Zürich, Hrn. Rud. Kaufmann-Bisig, Basel. [743]

Familien-Pensionat

Mmes Cosandier, Landeron (H 6959 X) (Neuchâtel). [755]

Prächtige Lage. Studium der franz., engl. u. ital. Sprache, der Musik. Refer. Pastor Buchenel, Landeron, Frau Conrad, Limmatstrasse 93, Zürich III. Prospekte und Ansicht des Pensionates.

Eine ehrbare Genfer Famille würde einige junge Mädchen in Pension nehmen. Familienleben. Mässige Preise. Offertern sub Q 6812 X an Haasenstein & Vogler, Genf. [748]

25 Goldene Medaillen und Ehrendiplome

KEMMERICH'S
Fleisch-Pepton,
Fleisch-Extract.
Von Ärzten empfohlen

Ebenso zu empfehlen sind Maggis beliebte Suppentäfelchen, in grosser Auswahl der Sorten, zu 10 Rp. für 2 gute Portionen.

Eine ganz vorzügliche, reine Fleischbrühe erhält man augenblicklich m. Maggis Fleisch-extrakt in Portionen zu 15 und zu 10 Rp. [83]

Schweiz. Gemeinnütziger Frauenverein.

Koch- und Haushaltungsschule Aaraus (vormals Buchs).

Beginn des 22. Kurses am 8. Oktober nächstthin. Anmeldungen sind noch zu richten an die Direktion der Haushaltungsschule in Buchs, welche nähere Auskunft erteilt und Prospekte versendet. [729]

Kantonale Gewerbe-Ausstellung Zürich

15. Juni bis 18. Oktober 1894

mit Eidgenössischen Special-Ausstellungen für Unfallverhütung, Fabrikhygiene, Samariterwesen, Krankenpflege, Motoren, Hausindustrie, Frauenarbeit.

Täglich geöffnet von morgens 8 Uhr (Sonntag 10 Uhr) bis abends 6½ Uhr.

Eintrittspreis Fr. 1.—

Gesellschaften und Schulen grosser Rabatt. — Katalog Fr. 1.—

683] Restauration mit Garten. — Täglich Konzerte. (H 3171 Z)

Mittags 12 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen à Fr. 2. — mit Wein.

Goldene Medaille

Hausmanns

Eisen - Chokolade

angenehmes, bluthildendes Mittel à Fr. 1.40 empfiehlt und versendet

Die Hecht-Apotheke
St. Gallen.

Académie Nationale Paris 1890

1150 Meter über Meer

St. Beatenberg

Berner Oberland

Hotel Waldrand Pension

Geeigneter Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Mildes Klima, geschützte Lage, Waldanlagen. Bis Juli ermässigte Pensionspreise. (H 1837 Y) [485]

Höflich empfehlen sich

Schwestern Frick.

Solide

Wäscheseile

50—70 Meter lang, Fr. 3.— bis 10.— mit und ohne Brett

Thürvorlagen

solide, starke, in Cocos, Manila und Leder, in 5 Grössen und auf Mass

Läufer

in verschiedenen Breiten Schaukeln und Turngeräte offeriert billigst

D. Denzler, Zürich

Sonnenquai 10 Rennweg 58.

Wollene

Bettdecken

in rot, grau, weiss, meliert und bunt (H 4291 G) empfiehlt

zu billigsten Preisen

Jules Pollag

z. Laterne, Multergasse 1.

Generaldepot

für die Schweiz:

Johannes Pannenberg

in Bern,

Thunstrasse 14.

Zu haben

in allen Apotheken, Drogerie-, Delikatesse- und besseren Spezereihandlungen.

(H 2791 Y) [606]

Leintücher nur Fr. 2. —, Frauenhemden nur Fr. 1.60

Keine Hausfrau versäume Muster zu verlangen. Niemand kann gleichgute Ware billiger liefern! [758] R. A. Fritzsche, Neuhausen-Schaffhausen.

Tricot-Taillen

neueste Garnierungen in kolossaler Auswahl
a Fr. 4.50 bis Fr. 10

Blusen

in grossartiger, frischer Auswahl

Unterröcke

in allen Stoffarten von Fr. 2 bis Fr. 15 empfiehlt bestens

Jules Pollag

z. Laterne, Multergasse 1
St. Gallen.

Sonntags von 10—3 Uhr
(H 4293 G) geöffnet. [781]

[752 Z]

[753]

[754]

[755]

[756]

[757]

[758]

[759]

[760]

[761]

[762]

[763]

[764]

[765]

[766]

[767]

[768]

[769]

[770]

[771]

[772]

[773]

[774]

[775]

[776]

[777]

[778]

[779]

[780]

[781]

[782]

[783]

[784]

[785]

[786]

[787]

[788]

[789]

[790]

[791]

[792]

[793]

[794]

[795]

[796]

[797]

[798]

[799]

[800]

[801]

[802]

[803]

[804]

[805]

[806]

[807]

[808]

[809]

[810]

[811]

[812]

[813]

[814]

[815]

[816]

[817]

[818]

[819]

[820]

[821]

[822]

[823]

[824]

[825]

[826]

[827]

[828]

[829]

[830]

[831]

[832]

[833]

[834]

[835]

[836]

[837]

[838]

[839]

[840]

[841]

[842]

[843]

[844]

[845]

[846]

[847]

[848]

[849]

[850]

[851]

[852]

[853]

[854]

[855]

[856]

[857]

[858]

[859]

[860]

[861]

[862]

[863]

[864]

[865]

[866]

[867]

[868]

[869]

[870]

[871]

[872]

[873]

[874]

[875]

[876]

[877]

[878]

[879]

[880]

[881]

[882]

[883]

[884]

[885]

[886]

[887]

[888]

[889]

[890]

[891]

[892]

[893]

[894]

[895]

[896]

[897]

[898]

[899]

[900]

[901]

[902]

[903]

[904]

[905]

[906]

[907]

[908]

[909]

[910]

[911]

[912]

[913]

[914]

[915]

[916]

[917]

[918]

[919]

[920]

[921]

[922]

[923]

[924]

[925]

[926]

[927]

[928]

[929]

[930]

[931]

[932]

[933]

[934]

[935]

[936]

[937]

[938]

[939]

[940]

[941]

[942]

[943]

[944]

[945]

[946]

[947]

[948]

[949]

[950]

[951]

[952]

[953]

[954]

[955]

[956]

[957]

[958]

[959]

[960]

[961]

[962]

[963]

[964]

[965]

[966]

[967]

[968]

[969]

[970]

[971]

[972]

[973]

[974]

[975]

[976]

[977]

[978]

[979]

[980]

[981]

[982]

[983]

[984]

[985]

[986]

[987]

[988]

[989]

[990]

[991]

[992]

[993]

[994]

[995]

[996]

[997]

[998]

[999]

[1000]

[1001]

[1002]

[1003]

[1004]

[1005]

[1006]

[1007]

[1008]

[1009]

[1010]

[1011]

[1012]

[1013]

[1014]

[1015]

[1016]

[1017]

[1018]

[1019]

[1020]

[1021]

[1022]

[1023]

[1024]

[1025]

Während der kantonal. Gewerbe-Ausstellung in Zürich



von **Spielwaren** in dem Special-Geschäft von Franz Carl Weber (mittlere Bahnhofstrasse 62, „zum Gessnerhof“, Zürich; Firma und Adresse gefügt zu notieren). Dasselbe enthält viele hübsche und preiswerte Spielsachen, welche sich als Mitbring für Kinder eignen; auch ist daselbst stets das Neueste der Branche vorrätig. (H 3568 Z) [754]

Bei Hautkrankheiten, Ausschlägen

jeder Art haben sich die Dr. med. Smidschen **Flechtenmittel**, bestehend aus Salbe Nr. 1 und 2 und Blutreinigungssuppen, als ebenso wirksam wie unschädlich bewährt und zwar Salbe Nr. 1 bei nässenden Flechten, Ekzemen, Bläschen, Juckausschlägen, Gesichtsausschlägen, Knöthen, Fussgeschwüren, Salzfluss, Wunden, Hautunreinigkeiten etc. — Salbe Nr. 2 bei trockenen Flechten, Schuppenflechten, Psoriasis, Kopfgrind etc. Durch den gleichzeitigen Gebrauch von Salbe und Blutreinigungssuppen wird der Ausschlag beseitigt und das Blut gereinigt. 1 Paket, enthaltend 1 Topf Salbe u. 1 Schachtel Blutreinigungssuppen, kostet Fr. 3.75.

Kropf, Halsanschwellung

mit Atembeschwerden. Drüsensenschwellungen werden selbst in hartnäckigen Fällen durch das bewährte Dr. med. Smidsche **Universal-Kropfmittel** beseitigt. Preis Fr. 2.50.

Dr. med. Smids Enthaarungsmittel

beseitigt rasch und ohne die Haut wund zu machen Haare im Gesicht, resp. an unpassenden Stellen. Das Mittel ist sehr leicht anzuwenden und enthält im Gegensatz zu anderen Depilatorien keine scharfen, die Haut reizenden Stoffe. Preis inkl. 1 Büchse kosmet. Poudre Fr. 3.50.

Dr. med. Smids Gehöröl

ist bei Ohrenleiden, Schwerhörigkeit, Sausen und Rauschen in den Ohren, Ohrenkatarrh, Ohrentzündung, Ohrenfloss, Ohrenstechen, Beissen und Jucken in den Ohren, Ohrenkrampf, verhärtetem Ohrenschmalz etc. von unübertrifftener Wirkung. Preis inkl. 1 Schachtel präp. Ohrenwatte Fr. 4.— [736]

Zeugnisse: — Wollen Sie mir umgehend wieder Dr. Smids **Flechtenmittel** Nr. 1 zuschicken, denn wir haben schon über 18 Jahre gearbeitet, und diese Salbe Nr. 1 samt Pillen macht gute Fortschritte. B. J. Landwirt. — Vogelsang b. Turgi, den 28. August 1893. Ersuche Sie mit umgehender Post und per Nachnahme zu senden: **1 Flechtenmittel Nr. 2 von Dr. med. Smid.** Dieses Mittel hat mir während kurzer Zeit gute Dienste geleistet. E. A. Eschenmosen, den 3. Dez. 1893. Da ich seit 14 Tagen Ihr Dr. Smids **Universal-Kropfmittel** gebrauche und **Besserung spüre**, so ersuche Sie, mir noch 2 Fläschchen zu schicken. Frau H. J. Bautigenthal b. Bolligen, den 19. Nov. 1893. Seid doch so gut und schick mir auf Nachnahme noch ein 2tes Dr. Smids **Universal-Kropfmittel**, wie das erste gewesen ist. Ich habe es für gut gefunden, aber gleichwohl muss ich noch mehr gebrauchen. R. N. Altstätten, den 6. August 1893. Ersuche Sie höflich, mir Dr. Smids **Enthaarungsmittel** zur Beseitigung von Barthäaren für ein Frauenzimmer auf Nachnahme zu senden. **Das Ohröl von Dr. Smid, das Sie mir gesandt haben, ist sehr gut.** E. J. Werthenstein, den 29. Oktober 1893. Im Auftrag von meinem Vater berichte ich Sie daher, um uns noch ein Fläschchen von Dr. Smids **Gehöröl** zu senden. Das letzte wirkte vortrefflich. St. J.

Haupt-Depot: P. Hartmann, Apotheker, Steckborn, Depos:
St. Gallen: Apoth. C. F. Hausmann; C. F. Lüdin, Löwenapotheke; Apoth. H. Jenny, z. Rotstein; Herisan: Apoth. H. Höller; Apoth. Arnold Lobeck; Korschach: Apoth. J. C. Rothenhäuser; Zürich: Apoth. A. O. Wermüller; Auerswil: Apoth. L. Baumann; Apoth. Probst z. Florapotheker, Badenerstr. 85; Basel: Alfr. Schmidt, Greifinenapotheke; Hubersche Apotheke bei d. alt. Bühler, Hagenbach; Th. Lappe, Fischmarktapotheke; Goldene Apotheke.

Für 75 Centimes

kauf man in fast allen Apotheken, Drogerien und Parfümerie-Geschäften 1 Stück:

Bergmanns Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Cie., Dresden und Zürich.
Es ist die beste Seife für zarten, sammetweichen und blendendweissen Teint, ebenso gegen Sommersprossen und allen Arten Hautunreinigkeiten. Man hüte sich vor werlosen Nachahmungen und verlange stets die Seife mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner. [132]

(Schutzmarke)



(Schutzmarke)

BÜNDNER CHOCOLADE von
in Originalpaketen von
1/2 lb à 80 Cts
MÜLLER & BERNHARD
CACAO & CHOCOLADENFABRIK
überall zu haben CHUR

Erster Ehrenpreis mit Diplom u. goldene Medaille Venedig 1894.
Goldene Medaille Wien 1894.

In der

französischen Schweiz

annonciert man am besten und billigsten, wenn man sich der Vermittlung der

Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler

bedient. Diese Firma hat die wichtigsten Zeitungen in ausschliesslicher Pacht und ist daher allein in der Lage, vorteilhafteste Konditionen zu stellen.

Verbreitetste Blätter:

Genf:	Journal.	St. Imier:	Jura Bernois.
Lausanne:	Gazette.	Delémont:	Démocrate.
Montreux:	Feuille d'Avis.	Porrentruy:	Pays.
Fribourg:	Journal.	Sion:	Gazette du Valais.
		u. a. m.	

Filialen und Agenturen in der deutschen Schweiz:

St. Gallen, Basel, Bern, Zürich, Luzern, Chur, Aarau, Biel, Frauenfeld, Schaffhausen, Solothurn, Winterthur, Zofingen.

Grösstes Bettwarenlager der Schweiz

gegründet 1866 gegründet 1866

Versende franko durch die ganze Schweiz gegen Postnachnahme: [263]
Zweischlägige Deckbetten, mit bester Fassung und 7 Pfund sehr feinem Halbflaum, staubfrei und gut gereinigt, beste Sorte, 180 cm lang, 150 cm breit, Fr. 22
Zweischläg. Hauptkissen, 3 Pfd. Halbflaum, , , 120 , , 60 , , 8
Zweischläg. Unterbetten, 6 , , , 190 , , 135 , , 19
Einschlägige Deckbetten, 6 , , , 180 , , 120 , , 18
Einschläg. Hauptkissen, 2½ Pfd. , , , 100 , , 60 , , 7
Ohrnkissen, 1½ , , , 60 , , 60 , , 5
Zweischl. Flaumdeckbetten, 5 Pfd. sehr feiner Flaum 180 , , 150 , , 31
Einschlägige Flaumduvel, 3 , , , 152 , , 120 , , 22
Kindesdeckbettli, 3 Halbflaum 120 , , 100 , , 9
Kindesdeckbettli, 2 , , , 90 , , 75 , , 6
Sehr guter Halbflaum, pfundweise à Fr. 2.20, hochfeiner Flaum, pfundweise à Fr. 5

Institut Dr. Schmidt, St. Gallen.

In prachtvoller Lage auf dem Rosenberg.
Sekundär-, Handels-, Industrie- und Gymnasial-Abteilungen,

mit gründlicher rascher Vorbereitung für Handel und Industrie, sowie für Technikum, Polytechnikum, Universität etc.

Rationell theoret. und prakt. Studium den modernen Sprachen. — Erziehender Unterricht von 10 internen und 6 externen patent. Lehrern. — System ganz kleiner Klassen. — Gewissenhafte moralische und körperliche Erziehung; konstante Anleitung und Ueberwachung. Familienleben. — Nach den modern. häuslich, hygien. und pädagog. Erfordernissen extra hiefür erbautes Institutsgebäude mit Anlagen, Spiel- und Turnplätzen. (H 3400 G)

Ausgezeichnete zahlreiche Referenzen v. Eltern in der Schweiz und im Ausland. — Für Prospekte, Examens-Expertengerichte etc. wende man sich gefl. an den Direktor

421] Dr. Schmidt.

Beste Fussbekleidung für Frühjahr und Sommer.

Hygienische Socken aus Nesselwolle.

Schweiz. Patent Nr. 4604. Marke: Busch.
Dauerhafteste existierende Fussbekleidung; angenehmer zu tragen und leichter zu waschen als Schaf- und Baumwolle. Nimmt dem Fussschweiss den übeln Geruch und das Brennen. Für den Militärdienst besonders praktisch und erprob. Fusslänge: 25½, 27½ und 28½ cm. Preis pr. Paar, roh Fr. 1.—, echt schwarz Fr. 1.25. Direkter Versand aus dem Fabrikdepot gegen Nachnahme. 1 Dutzend und mehr frisch.

Frau Sachs-Laube,
Thalgaße 15, Zürich.

Der echte EISENCOGNAC GOLLIEZ

seit 18 Jahren das anerkannt beste Eisenpräparat

ist ärztlich empfohlen gegen:

Blechsucht
Blutarmut
Appetitlosigkeit
Magenkrämpfe
Migräne
Nervenschwäche
Schlaflosigkeit
Schwere Verdauung
An allen Welt- und internationalen Ausstellungen prämiert. Nur echt in Flacons zu Fr. 2.50 und 5.— mit der Marke der 2 Palmen. Fälschungen weise man zurück. Depots: in allen Apotheken und Drogerien.



[266]